

Hundertjähriger Haus-Kalender

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **203 (1930)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hundertjähriger Haus-Kalender.

Partikular-Witterung des Jahres 1950.

Aus des berühmten Doktor Sellwigs hundert-jährigem Haus-Kalender, welcher die Witterung durch alle 12 Monate in diesem Jahr nach dem Einfluß des Saturn als irdischem Jahresregenten also beschreibt: Die Saturnjahre sind in der Regel kalt und feucht und daher nicht gerade fruchtbar.

Der Frühling ist ganz trocken und bis in den Mai sehr kalt; denn wenngleich der April anfänglich sich etwas zur Wärme anläßt, fällt doch wieder Kälte ein bis in den Mai, in welchem die Tage schön, die Nächte kalt und daher große Dürre entsteht, ob- schon bisweilen Regenwetter mit unterläuft. Gras und Blumen kommen spät.

Der Sommer ist kalt, regnerisch und daher unfruchtbar. Der Heumonath allein ist über die Hälfte sehr warm und schön, sonst aber stürmisch und feucht.

Der Herbst ist ebenfalls kalt und feucht. Großer Kälte gegen Ende Oktober folgt bald wieder im November nasses, stürmisches Wetter.

Der Winter ist abwechselnd feucht und kalt. Bis zum 12. Januar etwas gelind, dann kalt bis zum 25., hernach große Regengüsse, auf die Schnee folgt. Der März ist anfangs rauh und kalt, später warm.

Hiernach gestaltet sich die Witterung der einzelnen Monate folgendermaßen:

Der Januar hat kalte Tage bis zum 11., vom 12. bis 18. trüb und gelind, vom 19. bis 24. hell und kalt und vom 26. bis zu Ende starke Regengüsse.

Der Februar ist am 1. windig, am 2. und 3. regnerisch, vom 4. bis 10. trübe und windig, am 12.

und 13. stürmisch, am 14. Schnee, am 15. und 16. Wind und Regen, vom 17. bis 19. Regen und vom 20. bis an das Ende schön.

Der März ist bis zum 5. rauh und kalt, vom 6. bis 9. warm, am 11. Regen, vom 12. bis 16. schön, vom 17. bis 19. alle Morgen kalt und rauh, vom 22. bis zum Ende rauh und kalt.

Der April ist bis zum 4. sehr kalt, dann folgen warme Tage bis zum 17., dann windig, regnerisch, abwechselnd mit warm und schwül, Regen, Sonnenschein bis ans Ende.

Der Mai beginnt sehr schön, am 4. Donner, Platzregen. Am 6. kühl, rauh, starker Wind und Reif.

Juni: Kalt und rauh, vom 7. bis 9. warmer Regen mit Sonnenschein bis zum 26., bis zum Ende abwechselnd trüb und schön.

Juli: Regen bis zum 8. Große Hitze, nachts Gewitter, regnerisch bis zum Ende.

August: im Anfang schön bis zum 7. Vom 9. bis 14. Regen; am 18. kommt großes Unwetter mit Sturm. Regnerisch bis ans Ende, so daß das Getreide auswächst.

September: Windig, Regen und Donner. Am 14. Reif. Am 15. bis 17. hell und warm, dann neblig, stürmisch, kalt bis ans Ende.

Der Oktober hat bis zum 9. stürmisches Wetter, vom 11. an helle, schön e; bis zum Ende frostig und neblig.

Der November ist im Anfang hell und kalt. Am 23. und 24. sehr kalt, rauh und windig bis am

.....
Dezember: Regen und Schnee bis zum 11. Dann schön, abwechselnd trüb, kalt und neblig.